



Büro Landrat  
Az.: 01  
Datum: 18.07.2007  
Sachbearbeiter/in: Britta Ammoneit

| Vorlagenart            | Vorlagennummer  |
|------------------------|-----------------|
| <b>Antrag</b>          | <b>2007/177</b> |
| Öffentlichkeitsstatus: | öffentlich      |

**Beratungsgegenstand:**

Antrag der Grünen-Kreistagsfraktion vom 20.06.2007 (Eingang: 20.06.2007);  
Streichung der "besonderen Wichtigkeit" des Industriegebiets Embsen/Melbeck aus dem Regionalen Raumordnungsprogramm

| Status | Sitzungsdatum | Gremium        |
|--------|---------------|----------------|
| N      | 02.07.2007    | Kreisausschuss |
| Ö      | 16.07.2007    | Kreistag       |

**Abzeichnung:**

|         |                      |
|---------|----------------------|
| Landrat | Organisationseinheit |
|---------|----------------------|

**Beschlussvorschlag:**

Die Grüne-Kreistagsfraktion beantragt folgende Beschlussfassung durch den Kreistag am 16.07.2007:  
„Der Kreistag beschließt die Streichung der „besonderen Wichtigkeit“ des Industriegebiets Embsen/Melbeck aus dem Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP). So bietet der Landkreis den Gemeinden Embsen und Melbeck die Grundlage, die aus städtebaulicher Sicht erforderliche Umwidmung des Industriegebiets in ein Gewerbegebiet vornehmen zu können.“

**Begründung der Grünen-Kreistagsfraktion zum Antrag vom 20.06.2007 (Eingang: 20.06.2007):**

„Zum Zeitpunkt der Erstellung des RROP lag ein Schwerpunkt der beiden Gemeinden Embsen und Melbeck in der Industrie- und Gewerbeansiedlung. Mittlerweile hat sich durch den Zuzug vieler Menschen - gerade auch junger Familien - der städtebauliche Fokus in Richtung Wohnen und Erholen gewendet. Dieser Entwicklung muss auch im RROP Rechnung getragen werden.

Der Samtgemeinde Ilmenau und den ihr angeschlossenen Gemeinden muss die Möglichkeit erhalten werden, ihr Wohn- und Erholungspotential voll auszuschöpfen, ohne dass diese durch die Ansiedlung von gesundheitsgefährdender Industrie zerstört wird. Eine moderate, mit der Wohnbebauung vereinbare Gewerbeansiedlung, wie es bereits mit Firmen wie Deerberg oder Rebstock der Fall ist, steht der weiteren positiven Entwicklung der Gemeinden nicht entgegen.“